



Kiwai

Die Kiwai, auch scharfzahniger Strahlengriffel (*Actinidia arguta*), Bayern-Kiwi oder Kleinfrüchtige Kiwi genannt, gehört wie die Kiwi zur umfangreichen Familie der Actinidien. In dieser Familie sind noch über 40 weitere Arten bekannt, die in China, Korea und im asiatischen Teil Russlands bis in die nördlichen Zonen heimisch sind. Die meisten Arten vertragen sehr gut niedrige Temperaturen, teilweise bis -35°C . Aufgrund ihrer Frosthärte ist sogar ein nennenswerter Anbau in Deutschland möglich. Als Abgrenzung zur Kiwi, wurde der Handelsname Kiwai für Frucht und Pflanze gewählt. Der Name steht auch als Oberbegriff für eine noch wenig bekannte, unbehaarte und delikate Obstart, an deren Entstehung mehrere Actinidienarten beteiligt waren. In Deutschland brachten Kreuzungen mit der sehr frostharten *A. kolomikta* die sogenannte „Sachsen-Kiwi“ hervor, welche besonders hohe Erträge liefert. Hier sollen Erntemengen von rund 10–20kg pro Pflanze möglich sein.

Die ca. 3cm großen Früchte der Kiwai sind rund bis oval, walzenförmig bis abgeflacht und werden, ähnlich wie Trauben oder Cherrystrauchtomaten, noch am Strauch hängend vermarktet. Die Schale der reifen Frucht kann grüngrau, braunrot oder hellrot sein. Die Schale ist unbehaart und wird mitgegessen. Der Geschmack ist dem der Kiwi sehr ähnlich, aber noch süßer, aromatischer und mit einem harmonischen Säureanteil versehen. Eine Besonderheit der Pflanze ist, dass die im Schatten hängenden Früchte zuerst reifen und die besonnten Früchte zuletzt.